



HINAUS INS FREIE

Sobald die Sonne vom Himmel strahlt, sehnt sich der Großstädter hinaus aufs Land, ins Grüne. Stadtfucht nennt sich das. Und genau die fällt in Frankfurt leicht. Ob Taunus, Odenwald, Rheingau, West-erwald, Rheinhessen oder Pfalz – sie sind in maximal einer Stunde Autofahrt zu erreichen. Wo gibt's das schon? **Autorin Barbara Görlich** stellt eine Auswahl ihrer Lieblingsausflugsziele vor. Alle mit kulinarischem Anspruch, denn wer will auf dem Land schon darben?

An erster Stelle steht natürlich der Taunus. Man kann Wandern, sich dabei an Ausflüge mit den Eltern erinnern, unterwegs Würstchen grillen oder auf dem Fuchstanz Erbsensuppe essen. Oder sich den schicksten Hut aufsetzen und zur Tea-Time wie in England im feinen **SCHLOSSHOTEL KRONBERG** auflaufen. Nach dem Genuß von Gebäck lustwandelt man durch den Schloßpark, aber Vorsicht vor fliegenden Golfbällen! Die exklusivsten 18 Löcher der Gegend befinden sich ums Schloß herum. Die Tea-Time wird in der imposanten Halle vor dem Kamin an Sonn- und Feiertagen zelebriert, Reservierung empfohlen (Tel. 06173/701 01).

Gleich zwei der besten Taunus-Adressen hat sich Klinik-König Bernard Broermann (Asklepios) in Königstein gesichert. Das **KEM-PINSKI HOTEL FALKENSTEIN** (Tel. 06174/700) besteht aus einem Ensemble von acht Villen. Von der Terrasse des Haupthauses aus hat man einen wunderbaren Blick auf die Mainebene und die Frankfurter Skyline. Gleiches gilt für die einen Kilometer entfernte **VILLA ROTHSCHILD** (Tel. 06174/290 80) in Königstein, deren Park zum Promenieren und die Gartenterrasse zum Kaffeetrinken ein-

lädt. Im angrenzenden Glaspavillon – ohne open-air-Abteilung – wird Sterneküche serviert. In der Bar darf geraucht werden.

Noch ein Hotelschloß, das einen Ausflug rechtfertigt, allerdings nicht im Taunus, ist das **JAGDSCHLOSS KRANICHSTEIN** (Tel. 06151/977 90) in Darmstadt. Dessen Boss, Konsul Bernd O. Ludwig, ist Frankfurterern als früherer Generaldirektor im Frankfurter Hof unvergessen. Man besucht ihn gern in seinem netten Mini-Hotel (15 Zimmer) mit den schönen Restaurant-Terrassen und der soliden Küche, von rustikal bis gehoben. Drumherum ein weitläufiger Schloßpark, in dem die jeweiligen Landesfürsten früher zur Jagd luden. Das tut auch Ludwig einmal im Jahr. Er hat die Tradition der – unblutigen! – Schleppjagd aufgegriffen und inszeniert ein stilvolles Spektakel um Reiter, Pferde und Kulinarisches, bei dem auch des Jagens unkundige „Fußgänger und Zivilisten“ viel Spaß haben. Die 3. Kranichsteiner Schleppjagd steht im Herbst an.

Zu den Klassikern unter den Ausflugslokalen gehört natürlich auch das **HOFGUT NEUHOF**. Wer nicht ohnehin dem Golfclub angehört und im Clublokal einkehrt - das auch Nicht-Golfern



HOFGUT NEUHOF

offen steht-, der sitzt im Hof des gastlichen Guts richtig. Eigene Weine vom Pfälzer Gut, deftige Hausmacher Wurst und Blechkuchen sind hier die bewährten Standards. Ein bißchen feiner, bei kleineren Portionen und höheren Preisen, speist man auf der Terrasse des Haupthauses oder in den hübschen Stuben, wo einst die Jacob Sisters, Marika Kilius sowie Eintracht-Spieler und -Manager ein- und ausgingen. (www.guttschaenkeneuhof.de, Tel. 06102/3 00 00)

Wer erst einmal die vielbefahrene A3 Richtung Würzburg hinter sich hat und in Heigenbrücken bei Aschaffenburg das **HOTEL VILLA MARBURG** (www.villamarburg.de, Tel. 06020/97 99 90) erreicht, darf sich über ungetrübtes Landleben

freuen. Erbaut von einem ortsansässigen Fabrikanten, hat sich das Hotel zum Platzhirsch der Gegend gemausert. Mit mehreren Restaurants, Terrassen, Wellness-Abteilung und natürlich Hotelzimmern und Tagungsräumen.

An derselben Strecke liegt das **SEEHOTEL NIEDERNBERG** (www.seehotel-niedernberg.com, Tel. 06028/99 90) an einem künstlichen See im Naturschutzgebiet. Dort gibt es prima Kuchen, eine große Terrasse und viel Auslauf für Kinder und Wanderer (alles potteben...).

Bis in die Barockstadt Fulda ist es ein Katzensprung, die Autobahn aus Frankfurt hat nur noch eine klitzekleine Lücke, die wohl bald geschlossen sein wird. Dann steht dem Ausflugsvergnügen ▶

Yoga & Entspannung
auf 4 Ebenen

Balance Yoga Institut

60 Kurse pro Woche

Workshops &
Yoga-Retreats

Ausbildung zum/zur
Yogalehrer/In

HATHA YOGA

ASHTANGA YOGA

POWER YOGA

PILATES

ORTHOPÄDISCHES
YOGA

KINDERYOGA

SCHWANGEREN
YOGA

RÜCKBILDUNGS
YOGA



Eschersheimer Landstr. 5-7
60322 Frankfurt
T 069-95908800
www.balanceyoga.de
info@balanceyoga.de

nichts mehr entgegen. Shopping in den malerischen Altstadtgassen, ob Blumen und Gemüse auf dem Markt oder Alta Moda in schicken Boutiquen, Fulda bietet alles. Nicht jede Stadt aber hat einen so gastlichen **GOLDENEN KARPFFEN** (www.hotel-goldener-karpfen.de, Tel. 0661/86 80 0). Das Romantik-Hotel hat ein schickes Innenleben, Fengshui-Tagungsräume sowie Zimmer und Suiten in verschiedenen Designer-Stilen. Die Schwestern Renate und Maria Tünsmeier führen das Hotel mit Charme und einer geradezu herzlichen Großzügigkeit. Gute Küche ist selbstverständlich, auch auf der von Hortensien überwucherten Terrasse am Simpliziusbrunnen. Hier geht abends nicht der Mond, sondern ein illuminierter Karpfen auf ...

Naheliegendstes Ziel für stadtlüchtige Frankfurter ist meist der Rheingau, knapp 45 Autominuten von der City entfernt. Abseits vom Rüdesheimer Drosselgassen-Rummel - den man durchaus mal erlebt haben sollte, um sich eine eigene Meinung zu bilden - ist einiges geboten. Wobei die Begegnung mit den einheimischen Kreszenzen nicht zu umgehen ist. Meist, aber nicht immer, wird Riesling eingeschenkt, für den der Rheingau schließlich weltbekannt ist. Auch Essen kann man, wen wundert's in einer Weingegend, ganz hervorragend. Nur gut, daß es mittlerweile einige komfortable Hotels und Gästehäuser gibt, in denen man sein müdes Haupt kommod betten kann. Hotelzimmer und eine Terrasse mit wahlweise Bistro- oder feiner Cuisine bietet das **KRONENSCHLÖSSCHEN** in Hattenheim (Tel. 06723/640). Ein paar Straßen weiter sitzt man in Franz Kellers **ADLER-WIRTSCHAFT** in der ersten Reihe, sei es drinnen mit Blick auf den dekorativen Molteni-Herd des Meisters oder auf der Hofterrasse mit Blick ins Grüne.

Ein paar Orte weiter blüht die weltberühmte **KRONE IN RÜDESHEIM-ASSMANNSHAUSEN** (Tel. 06722/40 30) wieder auf. Die neuen Inhaber haben tüchtig investiert, die idyllische, mit Glycerien überwucherte Terrasse aber belassen, wie sie ist: Wunderschön. Auf dem Weg dorthin kommt man in Eltville-Erbach am imposanten **SCHLOSS REINHARTSHAUSEN** vorbei, einer beliebten Hochzeitsadresse. Vor seiner Rhein-Terrasse liegt die Mariannenaue im Rhein. Auf der größten Rheininsel wird Weinbau betrieben, Ehrensache, daß die dort wachsenden Kreszenzen an Ort und Stelle, im Schloß, im Angebot sind.

Zu den schönsten Adressen gehört auch die **BURG CRASS** (Tel. 06123/97 51 10) in Eltville. Ihr Platanengarten am Rhein wird nachmittags für die „Eltviller Kaffeetafel“ gedeckt, außerdem gibt's Gegrilltes. Und natürlich Wein.

Von hier ist es nur ein Katzensprung ins **KLOSTER EBERBACH** (Tel. 06723/99 30), um auf den Spuren Sean Connerys zu wandeln: Das Refektorium war Schauplatz dramatischer Szenen im Film „Der Name der Rose“. Stimmungsvoll ist die Einkehr im Weingarten unter alten Bäumen oder unter den Kreuzgewölben drinnen. Im Gästehaus des Klosters gibt's ein nettes Hotel mit komfortablen Zimmern.

Auch im nahen **SCHLOSS JOHANNISBERG** herrscht bei gutem Wetter jede Menge Trubel. Der Blick von der Gutsschänke (Tel. 06722/960 90) ist nun mal phänomenal. Gekocht wird von Käfer, getrunken wird natürlich Schloß Johannisberger, immerhin die älteste Riesling-Domäne der Welt. ▶

Fotos: Betreiber



SEEHOTEL NIEDERBERG



KEMPINSKI HOTEL FALKENSTEIN



KLOSTER EBERBACH



BURG CRASS



HOTEL KRONE ASSMANNSHAUSEN



WARTENBERGER MÜHLE



BURG SCHWARZENSTEIN



JAGDSCHLOSS KRANICHSTEIN

Eine ähnlich bestechende Aussicht genießen Gäste der **BURG SCHWARZENSTEIN** (Tel. 06722/995 00). Sie liegt inmitten der Weinberge, fernab vom Trubel, hoch über dem Rhein in einem weitläufigen Privatpark. Auch hier wurde in den letzten Jahren viel investiert. Entstanden ist ein idyllisches Mini-Hotel (10 Zimmer, eine Suite) mit wunderschöner Terrasse und einem bestenrten Gourmet-Restaurant im modernen Glaspavillon.

Nur ein paar Kilometer weiter liegt in Oestrich-Winkel **SCHLOSS VOLLRADS**, dessen Gutsrestaurant mit Terrasse und Sommergarten vom Nassauer Hof in Wiesbaden betreut wird (Tel. 06723/52 70). Die Küche setzt auf regionale- und Bio-Produkte.

Auf dem Rückweg in die Frankfurter City lohnt ein Abstecher ins romantische Hochheim, das sich „Tor zum Rheingau“ nennt. Die katholische Kirche ist wegen ihrer Madonna sehenswert und ein Spaziergang durch die Weinberge macht Durst auf Hochheimer Riesling, den Queen Victoria bei einem Deutschland-Trip schätzen lernte. Sie nannte ihn „Hock“, was in der englischen Sprache zum Synonym für deutsche Weißweine wurde. Die **HOCHHEIMER RIESLINGSTUBEN** (Tel. 06146/833 31) in drei verschachtelten Fachwerkhäuschen sind ein schnuckeliges Altstadt-Weinlokal mit südländisch anmutendem Innenhof und deftigem Essen. Ein großes Rad drehen auch die Wirtsleute im nahen **HOCHHEIMER HOF** (Tel. 06146/848 71 60), wo sage und schreibe acht verschiedene Gastronomie-Angebote bis hin zur Hofbühne

geboten werden. Draußen, drinnen, überall kann man nett sitzen, Bier und Wein genießen und hessische Schlemmereien verspeisen.

Auch die Pfalz hat ihre Reize. Und sie liegt so nah. Denn seine beschwerliche Reise nach Italien hätte sich Goethe vielleicht sparen können. In der Pfalz wäre viel von dem zu entdecken gewesen, was ihn an Italien so faszinierte: Ein Landstrich, in dem die Zitronenbäume blühen, Mandeln, Feigen, Kiwis, Eßkastanien und hervorragende Weine gedeihen, und die Mandelblüte das Land alljährlich in ein rosa-weißes Blütenmeer verwandelt. Vor gut 2.000 Jahren hatten die Römer neben den Reben offenbar auch einige Pflanzen im Gepäck.

Die älteste Weinstraße (seit 1935) zieht sich 85 Kilometer über Bad Dürkheim, Deidesheim, Neustadt an der Weinstraße und Edenkoben bis nach Bad Bergzabern, vorbei an mehreren tausend Hektar Weinbergen. Wer die Straße befährt – und ein paar Schlenker nicht scheut – passiert eine reizvolle Landschaft mit idyllischen Weinorten. Wer in Deidesheim das Rathaus bewundert hat, fällt geradezu in den **DEIDESHEIMER HOF** (Tel. 06326/96870), wo einstmals Kanzler Helmut Kohl seine Politikollegen Thatcher, Mitterrand und gar den König von Spanien zur Teller-Diplomatie auf Pfälzer Art lud. Allen ließ er Saumagen vorsezen, der es so, dank Kohls Einsatz, zu weltweiter Prominenz gebracht hat. Nicht zu unrecht. Denn im klassischen Saumagen steckt viel Gutes. Schweinefleisch, Majoran, Muskat und ▶



KRONE HERXHEIM



VILLA IM PARADIES



ADLERWIRTSCHAFT



HOCHHEIMER RIESLING STUBEN

Kartoffeln werden in eine Pelle - den geputzten Naturschweine-magen – gepackt, gegart, in daumendicken Scheiben gebraten und mit Sauerkraut serviert. Von den lokalen Küchengrößen ist das Gerichtlängst variiert worden, etwa als „Lauwarmes Saum-gencarpaccio mit Radieschen-Schnittlauchvinaigrette“.

Doch Pfälzer Gastronomen haben mehr auf der Pfanne als Sau-magen. Die kulinarischen Platzhirsche können sich mit weit-hin bekannten Protagonisten wie Karl-Emil Kuntz **KRONE IN HERXHEIM-HAYNA** (Tel. 07276/50 80) oder Martin Scharff **WARTENBERGER MÜHLE** (Tel. 06302/923 40) schmücken. Sie setzen Haute Cuisine weitgehend mit regionalen Produkten um, haben traditionelle Gerichte aufgepeppt und neu interpretiert. Im Scharff'schen Bio-Garten wachsen knapp 100 Kräuter, die den Sternekoch zu Kreationen wie Rosmarinkaramell oder Schild-ampfer zum Hauskaninchen inspirieren.

Auf Kräuterwissen setzt auch die Winzerin Regina Menger-Krug, deren feine Sekte auch an Bord der Lufthansa ausge-schenkt werden. „Ein Weinberg ist ein Biotop“, erklärt die Weinbauingenieurin. Sie pflanzt im Weinberg Rosen, „weil an ihnen Pilzbefall früher sichtbar wird als auf den Reben“, sät Feldsalat, weil er die Reben regeneriert, und pflanzt Kam-ille, weil sie stärkend wirkt. Ihr Deidesheimer Eltern-haus hat die umtriebige Unternehmerin zur Event-Location **VILLA IM PARADIES** (Tel. 06326/77 33) umgebaut und drum-herum einen Kräutergarten angelegt. Dort kann Jedermann – kos-tenlos – die Vielfalt heilkräftiger Pflanzen entdecken. Und jede Menge mehr, was ja letztlich Sinn und Zweck einer gelungenen Landpartie sein sollte. ■



ADLERWIRTSCHAFT



SCHLOSSHOTEL KRONBERG